



---

# **Die Arbeit von Vereinen und Initiativen in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport**

## **Ein blinder Fleck in der politischen Diskussion**

**Soziale und kulturelle Projekte in der Krise?  
Informationen - Diskussionen - Perspektiven**

**Instruments & Effects  
Göttingen**

**23. Juni 2003**

# **Die Arbeit von Vereinen und Initiativen in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport**

## **Ein blinder Fleck in der politischen Diskussion**

**Soziale und kulturelle Projekte in der Krise?  
Informationen - Diskussionen - Perspektiven**

**Instruments & Effects  
Göttingen**

**23. Juni 2003**

## **Ablauf**

## ***Folie 1: Titel***

**Einleitende Worte .....**

**Anlass für die Veranstaltung heute und die ganze Reihe:**

**Auswirkungen von Hartz und anderer Sparprogramme ...**

**Es wird deutlich: die Verknüpfung von Arbeitsmarktinstrumenten und 3. Sektor**

**Aber:**

- **Eigentlich war das nicht vorgesehen**
- **Politik hat den 3. Sektor nicht im Blick**
- **Hartz & Co. sind auf den ersten Arbeitsmarkt fixiert**

**Folge: soge. Reformen des Arbeitsmarktes treffen plötzlich auch ganz andere, als die vorgesehene Zielgruppe**

**= Anzeichen dafür, dass im 3. Sektor Prozesse ablaufen, die Politik nicht wahrgenommen hat und die mit dem Thema DLG zu tun haben - wie wir noch sehen werden.**

**Es gab zwar die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags zur "Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements" - aber die hat sich nur mit dem Thema „Ehrenamt“ befasst - und das greift im Blick auf den 3. Sektor zu kurz.**

**Nun zunächst einmal:**

**Was ist der 3. Sektor?**

***Folie 2: Definitionen***

***Folie 3: Handlungslogiken***

***Folie 4: Ökonomie des 3. Sektors - Arbeitsplatzentwicklung***

***Folie 5: Ökonomie des 3. Sektors - „Branchen“-Struktur***

***Folie 6: Ökonomie des 3. Sektors - Finanz-Struktur***

***Folie 7: Politische Bedeutung des 3. Sektors - gesell. Entwicklungen***

***Folie 8: Politische Bedeutung des 3. Sektors - Konzepte (U. Beck)***

***Folie 9: Politische Bedeutung des 3. Sektors - Konzepte (H. Saiger)***

***Folie 10: Politische Bedeutung des 3. Sektors - Konzepte (U. Becke - Gemeinwohl-Unternehmer)***

***Folie 11: Probleme des 3. Sektors - Überblick***

***Folie 12: Probleme des 3. Sektors - DLG***

***Folie 13: Perspektiven des 3. Sektors - neuer ordnungspolitischer Rahmen***

**Ende**



## Was ist der 3. Sektor?

- **Erster Sektor** = die öffentliche Hand, öffentliche Verwaltungen als Anbieter und Organisator von Erwerbsarbeit. Kernaufgabe: staatliche Verwaltung und die allgemeine Daseinsvorsorge (administratives Handeln).
- **Zweiter Sektor** = die freie, private Wirtschaft, in derem Mittelpunkt private Gewinnerzielung und Konkurrenz stehen (profitorientiertes Handeln).
- **Dritter Sektor** = zwischen Staat und Wirtschaft angesiedelt. Seine Kennzeichen:
  - **Gemeinnützigkeit**, = der Verzicht auf Profit bzw. auf eine Verzinsung des Organisationskapitals zugunsten des Allgemeinwohls bei gleichzeitiger daraus abgeleiteter steuerlicher Bevorzugung gegenüber dem 2. Sektor.
  - Die Arbeit geschieht teils als **ehrenamtliche Arbeit** und teils als **bezahlte Erwerbsarbeit**.
  - Er folgt in der BRD im Bereich **sozialer Daseinsvorsorge** dem rechtlich verankerten **Subsidiaritätsprinzip**, das heißt bürgerschaftliches Engagement hat Vorrang vor staatlichem Handeln. (katholische Soziallehre)



## Handlungslogiken

- **Erster Sektor =** administratives Handeln
- **Zweiter Sektor =** profitorientiertes Handeln

- **Dritter Sektor =**
  - **Engagement**
  - **gemeinwohlorientiertes soziales Handeln**
  - **Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse**
  - **Verantwortung**
  - **Partizipation**



# Die ökonomische Bedeutung des 3. Sektors

## Beschäftigungsentwicklung 1960 bis 1995 (alte Bundesländer)

- Privatwirtschaft (zweiter Sektor):

1960	1995	
23,2 Mio	22,75 Mio	- 2 %

- Öffentlicher Sektor (erster Sektor):

1960	1990	1995
2,098 Mio	4,303 Mio	4,225 Mio

- Dritter Sektor:

1960	1995	
0,383 Mio	1,43 Mio	+ 273 %

= rund 5 % der Gesamtbeschäftigung in 1995

Verhältnis hauptamtlich : ehrenamtlich  
**3 : 2**

**20 % dieser Arbeitsplätze = in den 5 neuen Bundesländern (1995)**

**69 % der Beschäftigten = Frauen (Gesamtwirtschaft: 34 %) (1990)**

**27 % Teilzeitarbeitsverhältnisse (Gesamtwirtschaft: 11 %) (1990)**

**4 % ArbeitnehmerInnen ausländischer Herk. (Gesamtwirt.: 8%) (1990)**

**Finanzvolumen: 135 Milliarden = 3,9 % des BSP (1995)**



---

## Die „Branchen“-Struktur des 3. Sektors

- **Die Hauptanteile entfallen nach der Zahl der Beschäftigten (Zahlen für das Jahr 1995) auf die Bereiche**
  - Soziale Dienste (38,8 %),
  - Gesundheitswesen (30,6 %) und
  - Bildung und Forschung (11,7 %).
  
- **Das Mittelfeld bilden die Bereiche**
  - Wohnungswesen und Beschäftigung (6,1 %),
  - Kultur und Erholung (5,4 %) und
  - Wirtschafts- und Berufsverbände (3,9 %).
  
- **Am Ende der Skala stehen Organisationen der**
  - Bürger- und Verbraucherinteressen (1,6 %),
  - Umwelt- und Naturschutz (0,8 %),
  - Internationale Aktivitäten (0,7 %) und
  - Stiftungen (0,4 %).

Dominiert wird das 3. System nach diesen Zahlen eindeutig von sozialen Diensten und vom Gesundheitswesen. Dort ist auch das Gros der Erwerbsarbeitsplätze im 3. System angesiedelt.





---

## Die Finanz-Struktur des 3. Sektors

**35 % der Nonprofit-Einnahmen** kommen von der gesetzlichen Krankenversicherung und der Sozialhilfe aufgebracht, und zwar in Form verschiedener Arten von Kosten- bzw. Leistungserstattungen.

**Über 80 % der Einnahmen** im Bereich des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Pflegeheime, psychiatrische Einrichtungen) kommen aus diesen Kassen.

**Andere Bereiche des Nonprofit-Sektors finanzieren sich überwiegend über Gebühren und andere private Mittel, wie etwa Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Verkaufsaktionen.**

Der Bereich Freizeit und Kultur wird **zu über drei Vierteln** durch Einnahmen aus privatwirtschaftlicher Tätigkeit getragen.

Staatsbürgervereinigungen (Vereine) finanzieren sich über **Mitgliedsbeiträge**.

Stiftungen beziehen ihre Einnahmen aus ihrem **Kapital- und Anlagevermögen**.

**Alles in allem decken Mitgliedsbeiträge, Gebühren , etc. etwa 28 Prozent der Einnahmen des Dritten Sektors.**

Wenn man die Kirchensteuer dazuzählt, so erhöht sich die Summe dieser Einnahmequelle **um gut 1 Prozent**.

Private Spenden machen ganze **2,1 Prozent der Nonprofit-Einnahmen** aus, Unternehmensspenden und Stiftungsgelder tragen weitere **1,8 Prozent** dazu bei, so dass das **Spendenaufkommen insgesamt gerade mit vier Prozent** am Gesamteinkommen des Nonprofit-Sektors zu Buche schlägt.“

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und andere Beschäftigungsprogramme haben für den 3. Sektor eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. (Anheier)



## Die politische Bedeutung des 3. Sektors

„Im marktwirtschaftlichen Bereich ist die Produktivität das einzige Kriterium, und daher können in diesem Sektor Maschinen an die Stelle von Menschen treten. Im Gegensatz dazu kommt es im Dritten Sektor auf die Entwicklung menschlicher Beziehungen, auf Einfühlungsvermögen, Solidarität und Verantwortung an - alles Eigenschaften, die Apparate nicht besitzen. Dieser Bereich, der den Maschinen weitgehend verschlossen bleiben wird, wird zwangsläufig zum Zufluchtsort für die Opfer der Dritten Industriellen Revolution. Dort werden sie ihrem Leben einen neuen Sinn geben können und ebenso ihrer Arbeit, die im marktwirtschaftlichen Sektor nichts mehr wert ist.“ (Rifkin)

„Der Übergang von einer Gesellschaft, deren Basis die Massenbeschäftigung in der Privatwirtschaft ist, zu einer Gesellschaft, deren Strukturen nicht um den Markt zentriert sind, verlangt eine Veränderung unseres gegenwärtigen Weltbildes. Die Rolle des Individuums in einer Gesellschaft ohne Massenerwerbsarbeit neu zu definieren, dies wird vielleicht die Hauptaufgabe des kommenden Jahrhunderts werden.“ (Rifkin)

„In der Auseinandersetzung darüber, wie die Produktivitätszuwächse der Computerrevolution am besten zu verteilen seien, stellt sich jedem Land die entscheidende Frage nach der wirtschaftlichen Gerechtigkeit: Hat ein jedes Mitglied der Gesellschaft, auch das ärmste, ein Anrecht auf einen Anteil an diesen Zuwächsen? Wenn man diese Frage bejaht, müssen auch die Menschen, deren Arbeitskraft in der automatisierten High-Tech-Welt des 21. Jahrhunderts nicht mehr gebraucht wird, in irgendeiner Form eine Entschädigung erhalten.“ (Rifkin)

„Weist die Entwicklung der Erwerbsstruktur in allen Gesellschaften gemeinsame, gleichsam universelle Grundzüge auf? Oder variiert diese je nach kulturellen Kontexten? Die Rede von der Brasilianisierung vollzieht einen Abschied von der Annahme, dass die Durchsetzung der westlichen Arbeitsgesellschaft (mit ihren Graden der Formalisierung und Verrechtlichung und der Hierarchie der Wirtschaftssektoren) ein universeller Prozess ist. Denn der Industrialisierungsprozess legt keineswegs fest, in welches Sozialgefüge er eingebettet ist und mit welchen politischen Folgen er einhergeht. Will sagen: Weder die Art der Beschäftigungs- und Einkommensstruktur noch die Organisation von Interessen sind automatisch festgelegt. Diese sind vielmehr von den kulturellen Bedingungen und Akteuren abhängig, die die Industrialisierung ausgestalten. Wie zuvor dargelegt, verstärkt sich diese Pluralisierung von Modernisierungspfaden unter den Bedingungen des Risikoregimes.“ (Beck)



---

# Die politische Bedeutung des 3. Sektors

Konzepte (Beck)

## Bürgerarbeit meint:

- organisierten, schöpferischen Ungehorsam,
- Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung in Form eines freiwilligen politischen und sozialen Engagements,
- projektgebundene, kooperative, selbstorganisierte Arbeit für Dritte, die unter der Regie eines Gemeinwohlunternehmers durchgeführt wird.

## Voraussetzungen für Bürgerarbeit:

- radikale Arbeitszeitverkürzung im Bereich der Vollerwerbsarbeit für alle,
- existenzsichernde, sinnvolle Arbeit für alle, die das wollen,
- „Gleichberechtigung“ von Haus- und Sorgearbeit mit der künstlerischen, kulturellen und politischen Bürgerarbeit im freiwilligen Sektor,
- gleiche Verteilung der (jetzt) bezahlt und (jetzt) unbezahlt geleisteten Arbeit auf Männer und Frauen.
- Finanzielle Absicherung aus Erwerbsarbeit und Transfer-einkommen.



---

# Die politische Bedeutung des 3. Sektors

Konzepte (Saiger)

## Arten der Arbeit

- Erwerbsarbeit
- Eigenarbeit
- Tauscharbeit (Tauschringe)
- Bildungsarbeit (berufliche und allgemeine Weiterbildung)
- Gemeinsinnarbeit (Bürgerarbeit)

## Arten von Einkommen

- Erwerbseinkommen
- Bürgergeld (z. B. als Negativsteuer o.ä.)
- Erziehungsgeld
- Kapitaleinkommen
- Bildungsgutscheine (z. B. für ehrenamtliche Arbeit)
- Bürgerpunkte (im Rahmen von Tauscharbeit in Tauschringen)
- Transfer- und Sozialleistungen (teils auch „favor credits“, z. B. gebührenfreier Kindergartenbesuch als „Gegenleistung“ für erbrachte Bürgerarbeit beim Träger)

# Die politische Bedeutung des 3. Sektors

Konzepte (Beck - Gemeinwohl-Unternehmer)

## **Gemeinwohl-Unternehmer**

*organisiert Bürgerarbeit nach unternehmerischen Prinzipien und verantwortet sie vor dem kommunalen Bürgerarbeitsausschuss*

## **kommunaler Bürgerarbeits-Ausschuss**

**bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen**

- **des Gemeinderates,**
- **der Wohlfahrtsverbände,**
- **Freiwilligen-Vertretern,**
- **Leistungsempfängern von Bürgerarbeit,**
- **Unternehmensvertretern**

**3 Funktionen:**

- ***Politische Entscheidung und Legitimation***
- ***Auswahl und Ernennung des Gemeinwohl-Unternehmers***
- ***Beratung und Konfliktregulierung***



---

## Probleme des 3. Sektors

### Gefährdungspotentiale:

- politisch organisierte Armut der öffentlichen Hand
- die spezifische Art der Reform des Gesundheitssystems
- die spezifische Art der Reform der Arbeitsmarktprogramme
- die spezifische Art der Reform der Sozialhilfe
- Finanzielle Umverteilungen innerhalb der EU infolge der Aufnahme neuer Mitglieder
- fehlende Kultur unterschiedlicher Arten des Sponsorings
- die spezifische Art der Entwicklung der Dienstleistungsgesellschaft
- die politische Ignoranz gegenüber dem 3. System

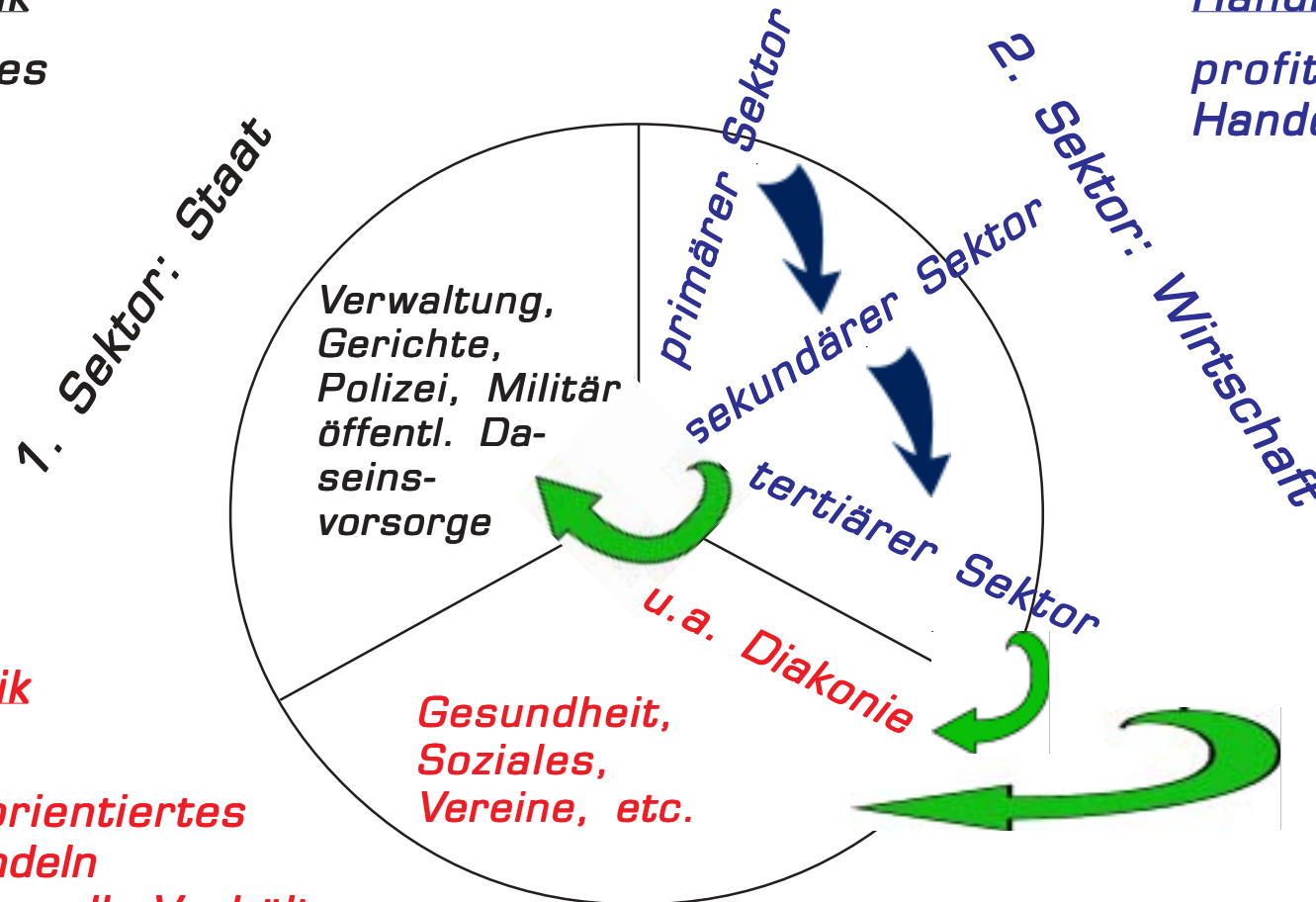


**Handlungslogik**

administratives Handeln

**Handlungslogik**

profitorientiertes Handeln



**Handlungslogik**

- Engagement
- gemeinwohlorientiertes soziales Handeln
- Gestaltung gesell. Verhält.
- Verantwortung
- Partizipation

**3. Sektor: Non-Profit-Bereich**



---

## Entwicklung eines zeitgemäßen ordnungspolitischen Rahmens für den 3. Sektor

- **politische Abgrenzung zwischen Markt (2. Sektor) und 3. Sektor (z.B. nach dem Modell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bzw. nach dem Modell sozialer Genossenschaften in Italien, etc.).**
- **Einheitlicher rechtlicher Rahmen für Akteure und Organisationen im 3. Sektor (Modernisierung des Vereinsrechts; Abstimmung mit Förderrecht, etc.; vgl. Sigrid Betzelt).**
- **Neudefinition von Gemeinnützigkeit: statt Gewinnverzicht - gemeinwohlbezogenen Gewinn-Nutzung bzw. Gewinn-Distribution.**
- **Umwidmung vorhandener versteckter Förderungen des 3. Sektors (z.B. in Arbeitsmarktprogrammen) in eine dauerhafte offene und politisch bewusste Förderung des 3. Sektors.**
- **Entwicklung eines praktizierbaren Verhältnisses von Projektfinanzierungen und Infrastrukturfinanzierung (als Voraussetzung für die Planung und Realisierung von Projekten)**
- **Änderung der Förderbedingungen: Zulassung der Kombination unterschiedlicher Geldmittel (also keine Defizitdeckung, sondern ergänzende Förderung: staatliche Mittel, eigenerwirtschaftete Mittel, Sponsoring und Spenden).**
- **Einführung einer Kultursteuer - wie z.B. in Italien - zur zweckgebundenen Verwendung für den 3. Sektor (eventuell mit einer zeitlich befristeten Sonderabgabe für hohe Vermögen).**
- **Oder - alternativ dazu - Aufbau von speziellen Stiftungen zur Förderung des 3. Sektors aus den genannten Geldquellen.**